Deutscher Markscheider-Verein

Kurzinformation

Nr. 76, Juli 2018

Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des Deutschen Markscheider-Verein e.V.
Informationen aus dem Verein und zum Markscheidewesen

BERGBAU, ENERGIE und ROHSTOFFE 2019



© DMV

Wann?

11. – 13. September 2019

Wer?

Technische Hochschule Georg Agricola (THGA)

Deutscher Markscheider-Verein e.V. (DMV e.V.)

Wo?

THGA, Bochum

http://www.dmv-ev.de

Termin bitte vormerken!

Der Vorsitzende hat das Wort

Was ist los im Deutschen Markscheider-Verein e. V. 2018?

Finanziell haben wir das Jahr 2017 als ein ruhiges Jahr abgeschlossen und nach vielen Jahren wieder einmal einen kleinen Überschuss am Jahresende zu konstatieren gehabt.

Das hat auch etwas damit zu tun, dass wir uns selber eine etwas gestraffte Außendarstellung aufgegeben haben.

In 2018 nimmt unser Projekt Außendarstellung für einen möglichen Berufsnachwuchs Gestalt an. Herr Wand ist in Abstimmung mit Herrn Dr. Tonn beauftragt, für die Internetplattform „Watchado“ die Beiträge zu ausgewählten Tätigkeitsprofilen zu liefern, die auch die Hochschulen in der Werbung für unseren Berufsnachwuchs unterstützen sollen.

Weiterhin wird 2018 der DMV das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) bei der Neugestaltung der Markscheider-Bergverordnung unterstützen. Hierzu ist im Sommer 2018 eine Anhörung des DMV geplant. Wir sind auf jeden Fall dabei und auch froh darüber, dass dieses Vorhaben, das uns schon sehr viele Jahre umtreibt, endlich bis 2019 umgesetzt werden soll.

Auch ist damit zumindest für die nächsten Jahre klar, dass an einer Änderung der §§ 63 und 64 des BBergG seitens des Gesetzgebers nicht gearbeitet wird.

Weiterhin hat uns in letzter Zeit sehr intensiv die Umsetzung der ab 25.05.2018 geltenden Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) beschäftigt. Hier waren bestimmte Abläufe im Verein auf den Prüfstand zu stellen. Ich denke, ich kann heute verkünden: der Verein ist für die aktuellen Anforderungen des Datenschutzes gerüstet.

Ich bitte um Verfolgung dieser Aktivitäten auf der Homepage. Weiter hat jedes Mitglied dazu ein Schreiben per E-Mail bzw. per Post erhalten, wo die neuen Anforderungen bzw. mögliche Konsequenzen dargelegt sind. Die neuen Regeln gelten für Alle, nicht nur für den DMV. Dabei muss ich aber auch noch einmal betonen, dass wir bezüglich Datenschutz schon immer gut aufgestellt waren. Das Thema war nicht ganz neu, musste aber auf Grundlage der neuen Verordnung noch einmal neu durchdacht werden. Es wird gerade in Bezug auf unsere KI Auswirkungen haben. Die werden wir Anfang Juli im Vorstand besprechen.

Ansonsten wünsche ich allen Mitgliedern und Gewogenen des DMV eine gute Zeit, einen hoffentlich schönen Sommer und bleiben sie alle schön neugierig.

Ihr Carsten Wedekind,

Vorsitzender des Deutschen Markscheider-Verein e. V.

BEuR 2019

Tagung Bergbau, Energie und Rohstoffe 2019 an der THGA Bochum: Vorbereitungen laufen

von Christian Melchers und Peter Goerke-Mallet

An der Vorbereitung der Tagung wird bereits an verschiedenen Stellen gearbeitet. So kümmert sich der DMV-Geschäftsführer Martin Schröder gemeinsam mit Roman Kaden, Joachim Deutschmann und Pierre Corell (FOREWARD MARKETING) um die Modernisierung der Homepage der Veranstaltungsreihe. Dazu wird das Web-Content-Management-System „joomla“ eingesetzt. Nach Abschluss der Arbeiten besteht die Möglichkeit, dass mehrere Personen ohne ausgeprägte Vorkenntnisse Inhalte der Homepage bearbeiten können. Damit wird zukünftig sowohl die Pflege als auch die Nutzung der Homepage erheblich erleichtert und verbessert.



© DMV

Die bei der nordrheinwestfälischen Bergbehörde tätigen Fachkolleginnen und –kollegen bringen sich in die Organisation der Veranstaltung ein. Zahlreiche Markscheider, die sich im aktiven wie im inaktiven Berufsleben befinden, haben ihre Bereitschaft zur Mitwirkung zum Ausdruck gebracht. Unser Kollege Karl-Heinz Kunert bemüht sich intensiv um die Ansprache der älteren Markscheider und ihrer Partnerinnen. Seinen Aufruf und Appell finden Sie in dieser KI. Damit möchte Kollege Kunert auch diejenigen DMV-Mitglieder ansprechen, die er bisher noch nicht durch persönliche Kontakte oder per E-Mail erreicht hat.

Das Organisationsteam an der THGA freut sich sehr über diese Unterstützung, die in den nächsten Monaten konkretere Formen annehmen wird. So gilt es, ein interessantes Rahmenprogramm, erlebnisreiche Veranstaltungen und Exkursionen mit bleibenden Erinnerungen zu organisieren. Dabei geht es ausdrücklich nicht nur um fachliche Aspekte. Tatsächlich verfügt das Ruhrgebiet über unzählige Sehens- und Erlebniswürdigkeiten.

Die gesamte Vorbereitungsmannschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, sowohl für die Begleitpersonen wie auch für das Fachpublikum ein spannendes Programm anlässlich der Tagung zu organisieren.

Die aktuelle Planung geht davon aus, die Woche vom 9.9. bis zum 14.9.2019 für die Tagung zu nutzen. So sollen am Montag (9.9.) und Dienstag (10.9.) Workshops zu aktuellen Themen stattfinden. Abends sind u.a. gemeinsame Abendessen vorgesehen. Am Dienstag werden der DMV-Vorstand und der Beirat ihre Sitzungen abhalten.

Eröffnet wird die Tagung am Mittwoch (11.9.) im Studierendenzentrum der THGA. Wir sind aktuell mit interessanten Vortragenden im Gespräch. Nachmittags soll das Vortragsprogramm gemäß dem Titel der Veranstaltung dreizügig ablaufen. Damit bietet die Tagung allen Vortragenden, die interessanten Beiträge aus den Bereichen Bergbau, Energie und Rohstoffe präsentieren möchten, eine entsprechende Plattform samt Publikum. Wir gehen davon aus, dass dieses Format auch zahlreiche Aussteller anspricht.

Der Tradition entsprechend wird an einem noch nicht bekannten Ort zur Abrundung des Tages der Markscheider-Abend stattfinden, der allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung die besondere Gelegenheit zur Vertiefung der bestehenden Freundschaften und zum Knüpfen neuer Verbindungen geben wird.

Am Donnerstag setzt sich das Vortragsprogramm zunächst dreizügig fort. Wir denken auch an eine studentische Session und an sogenannte lightning-talks, worunter man die Präsentation von Kurzvorträgen zu interessanten Themen mit einer Dauer von maximal 10 Minuten versteht. Nachmittags ist ein Block durch die Mitgliederversammlung des DMV ausgefüllt. Am frühen Abend wollen wir den Ausstellern und dem Publikum im Rahmen einer Ausstellerparty die Gelegenheit geben, in zwangloser Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Im weiteren Verlauf des Abends wollen wir uns dann der Suche nach dem „rechten Winkel“ im Bermuda-Dreieck widmen.

Für den Freitag gibt es die Idee, eine hochkarätig besetzte Abschlussveranstaltung durchzuführen. Außerdem sind Exkursionen geplant. An Ideen für den Abend wird noch gearbeitet. Dies gilt auch für die Abschlussexkursion am Samstag.

Mit der Beschreibung des zurzeit geplanten Ablaufs der Veranstaltung bitten wir alle interessierten Vortragenden und Aussteller um die Kontaktaufnahme mit den Organisatoren. Wir würden uns auch über weitere Unterstützer und Multiplikatoren sehr freuen. Die Aussicht, eine fachlich hochkarätige Tagung zum 140. Geburtstag des DMV im an Attraktionen reichen Ruhrgebiet zu veranstalten, motiviert ungemein. Es ist aus unserer Sicht aller Mühe wert, gerade im Jahr nach dem Ende des subventionierten Steinkohlebergbaus eine Plattform zu schaffen, auf der sich Menschen über neue Aufgaben und Perspektiven austauschen können.

https://www.energie-und-rohstoffe.org/2019/informationen.php

Prof. Christian Melchers und Prof. Peter Goerke-Mallet

Appell

von Karl-Heinz Kunert (E-Mail vom 18.12.2017)

Sehr geehrte Freunde des “Kompasses vor dem Bauch bei der Nacht”!

Wenn ich diese Anrede wähle denke ich – ein fast 82-jähriger – natürlich an die älteren Herren Kollegen, selbst wenn wir allenfalls in seltenen Fällen mit diesem schönen Instrument gearbeitet haben.

In der Ihnen vorliegenden Ausgabe der “DMV - Kurzinforma-

tion" (Red.: gemeint ist die Dezemberausgabe 2017) gibt unser Kollege Herr Professor Dr. Goerke-Mallet auf Seite 17/18 bereits einen Ausblick auf die Tagung "Bergbau, Energie und Rohstoffe 2019 und 140 Jahre DMV" in Bochum im September 2019. Daraus zitiere ich einen wichtigen Satz, gerichtet an uns überwiegend nicht mehr im Berufsleben stehende Teilnehmer unserer guten alten Markscheider-Tagungen früherer Jahrzehnte: *"Daher wollen wir auch diejenigen ansprechen, die sich im Ruhestand befinden."* Die Erweiterung des Tagungsinhalts vom Markscheidewesen im engeren Sinne auf ein breiteres Spektrum war erfolgreich. Das beweisen allein schon die Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre.



Bei meinen ersten persönlichen oder telefonischen Werbe-kontakten mit den "Alt-Kollegen" habe ich häufig das folgende Argument gehört: "Ich verstehe den Inhalt der Vorträge nicht mehr!" Ferner wurde – sicherlich ernst zu nehmen – auf gesundheitliche Probleme hingewiesen, die eine Teilnahme an der Tagung leider verbieten. Das weitere Argument – "Ich weiß nicht, ob ich im September 2019 ausreichend fit für eine Reise nach Bochum bin" – ist zwar nachvollziehbar. Doch ist eine verbindliche Zusage zur Teilnahme an der Tagung noch lange nicht erforderlich.

Diskussionswürdig ist auch für mich die Tatsache, dass man lange nach seiner aktiven Berufszeit nicht mehr "im Film" ist. Ich meine jedoch, dass auch bei den thematisch erweiterten Tagungen noch viel "Altengerechtes" geboten wird. Man muss ja nicht (mehr) jeden Vortrag hören! Außerdem kann ich aus eigener Erfahrung berichten, dass wir von unseren jüngeren Kollegen manches interessante Neue lernen können – nicht unbedingt unter dem Motto: "Wir haben zu unserer Zeit alles besser gemacht!"

Dazu noch eine Bemerkung am Rande: Mit Freude und Erkenntnisgewinn nehme ich ziemlich regelmäßig an unserem DMV-Stammtisch in Dortmund teil. Der Jahrgangsunterschied zum Nächst-Jüngeren ist 1 Generationsalter. Ich verbringe also interessante Stunden sozusagen mit meinen Söhnen und Enkeln (Inzwischen darf man auch die Enkelinnen nicht vergessen!)

Man versichert mir immer, dass man mich als "Oldie" nicht nur duldet. Da ich seit 16 Jahren fern jeder "Staatsgewalt" bin, halte ich diese Aussage sogar für ehrlich!

Nicht zuletzt wird es im September 2019 ein attraktives Rahmenprogramm auch für uns Ältere geben. Herr Kollege Goerke-Mallet hat darauf hingewiesen. Auch in der Presse findet man Hinweise auf besondere Veranstaltungen nach dem Ende des Steinkohlebergbaus in Deutschland, so zum Beispiel auf die Ausstellung "Das Zeitalter der Kohle" im Weltkulturerbe Zeche Zollverein.

Und jetzt noch ein "fachfremder" Gedanke: In der KI wird u. a. vom "Jungen Markscheidewesen" berichtet. Wie wäre es mit einem offiziellen Programmpunkt "DMV-Alten-Stammtisch" in Bochum im September 2019? Die meisten von uns Älteren kennen sich gut, und wir haben uns viel zu erzählen – nicht nur über unsere Krankheiten! Glücklicherweise sind viele von uns noch sehr reisefreudig. Warum nicht auch 'mal eine Kurzreise nach Bochum?

Über Ihre Reaktion auf diese meine Werbung zur Teilnahme an der Tagung 2019 würde ich mich freuen. Vorschläge zu "altengerechten" Programmpunkten sind dabei sehr willkommen.

Also dann auf ein Wiedersehen in Bochum Im September 2019 und ein herzliches Glückauf!

Ihr
Karl-Heinz Kunert
Tel.: +49 (0)231 487208
E-Mail: k.kunert[at]dokom.net

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppen Rhein/Ruhr

Rückblick auf das Weihnachtskolloquium 2017

von Thomas Bulowski und Heinz Roland Neumann

Am 14.12.2017 haben die Bezirksgruppen Rhein und Ruhr in Aachen wieder gemeinsam das traditionelle Weihnachtskolloquium veranstaltet. Im Bergbaugebäude der RWTH Aachen trafen sich hierbei 21 Fachkolleginnen und –kollegen zu einem fachlichen Austausch (s. Bild 1).



Bild 1: Teilnehmer/-innen des Weihnachtskolloquiums 2017 an der RWTH Aachen. © Neumann 2017

Den Einstieg in das Kolloquium bildete ein interessanter Fachvortrag von Herrn Dr. Frank Charlier. Herr Dr. Charlier ist stellvertretender Leiter des Instituts für nukleare Entsorgung und Techniktransfer (NET) der RWTH Aachen (s. Bild 2), das Herr Universitätsprofessor Dr.-Ing. Axel Preuße leitet. Der Vortrag befasste sich mit dem Thema *„Status der Endlagerprojekte für radioaktive Abfälle in Deutschland"*.

Im ersten Teil des Vortrags erfolgte ein umfassender Überblick über die Standorte, die derzeitig in Deutschland für die Lagerung von radioaktiven Abfällen zur Verfügung stehen. Mit dem Standortaus-

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

wahlgesetz (StandAG) hat die Bundesregierung im Jahre 2017 ein neues Kapitel bei der Suche nach einem geeigneten Endlager für radioaktive Abfälle aufgeschlagen. Bis 2031 soll ein Standort für ein Endlager auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gefunden sein. Herr Dr. Charlier erläuterte Inhalte und Details des StandAG. Er gab in diesem Zusammenhang auch einen interessanten Einblick in die Aufgaben, die sich für das Institut NET ergeben, sowie eigene Einschätzungen zum zeitlichen Verlauf des Standauswahlverfahrens.



Bild 2: Vortrag von Herrn Dr. Frank Charlier (Stellvertretender Leiter des Instituts für nukleare Entsorgung und Techniktransfer (NET) der RWTH Aachen). © Bulowski 2017

Mit diesem Vortrag haben die Veranstalter das Ziel verfolgt, an das markscheiderische Thema „Unterirdische Raumplanung“ anzuknüpfen, das bereits beim Weihnachtskolloquium im Jahr 2016 durch einen interessanten Vortrag eines Vertreters des Instituts für Markscheidewesen der RWTH Aachen belegt war. Die Suche nach einem Endlager für radioaktive Abfälle ist interdisziplinär zwischen verschiedenen Fachleuten, wie z. B. Physiker, Geophysiker, Geologen, Bergleute und Markscheider, zu lösen; wobei der Markscheider aufgrund seiner breitgefächerten Ausbildung und seiner vielfältigen Kenntnisse in den Aufgabengebieten Bergbau, Geologie und Vermessung bei der Lösung der Fragestellungen, die bei der Endlagersuche auftreten, wie in der Vergangenheit bereits geschehen, eine wichtige Rolle spielt.

Unter dem Tagesordnungspunkt *„Aktuelle Themen des DMV“* berichtete Frau Dr.-Ing. Denise Müller als Vertreterin des AK „Zukunft“ des DMV über die Aktivitäten dieses Arbeitskreises zur Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit des DMV, die gemeinsam mit dem AK „Öffentlichkeitsarbeit“ erarbeitet wird. Anschließend wies Herr Markscheider Joachim Bock auf eine interessante Veranstaltung des DVW NRW e. V. (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement), Bezirksgruppe Ruhr, am 03. Mai 2018 auf der Zeche Zollern in Dortmund hin, die sich mit den Auswirkungen des Bergbaus auf das Ruhrgebiet befassen soll und an der auch der DMV beteiligt ist. Der DVW lädt zu dieser Veranstaltung auch die Mitglieder des DMV recht herzlich ein.

Abschließend berichtete Herr Heinz Roland Neumann kurz über den Stand des Verfahrens zur *Novellierung der Markscheider-Bergverordnung.* Dieser Bericht war mit dem Appell an die Fachkolleginnen/-en verbunden, sich an diesem Novellierungsverfahren, das absehbar bis in das Jahr 2018 reichen wird, fachlich einzubringen.

Im Anschluss an die Vortragsveranstaltung wurden die Fachgespräche bei Glühwein auf dem stimmungsvollen Aachener Weihnachtsmarkt fortgesetzt. Der Ausklang dieser Veranstaltung der Bezirksgruppen Rhein und Ruhr bildete ein geselliges Abendessen, an dem im Restaurant Living Room 15 Personen teilnahmen.

Kontakt:
Thomas Bulowski, Köln
Tel. dienstl.: 0281 237-41200
E-Mail: thomas.bulowski[at]rwe.com

Dr.-Ing. Heinz Roland Neumann, Lünen
Tel.: 02306 47442
E-Mail: neumann.bgr-dmv[at]online.de

Bezirksgruppe Ruhr

Frühjahrsveranstaltung der Bezirksgruppe Ruhr des DVW NRW e. V. auf der Zeche Zollern

von Heinz Roland Neumann

Die Stilllegung des deutschen Steinkohlenbergbaus am Ende dieses Jahres bewegt nicht nur die Berufsverbände, wie z. B. den DMV, die unmittelbar durch diese Maßnahme, betroffen sind, sondern auch Berufsvereinigungen, die dem Markscheidewesen fachlich verbunden sind und im Ruhrgebiet angesiedelt sind.

Daher hat der Deutsche Verein für Vermessungswesen - Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (DVW NRW e. V.), Bezirksgruppe Ruhr, am 03. Mai 2018 auf der Zeche Zollern seine Frühjahrsveranstaltung unter das Thema „Bergbau adé - Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ gestellt. Die Veranstaltung gliedert sich zwar thematisch in eine Reihe von vielen Ver-



Bild 1: Der Veranstaltungsort Zeche Zollern in Dortmund Bövinghausen. © DVW NRW / Brackmann 2018

anstaltungen ein, die dieses Jahr aus Anlass der Stilllegung des deutschen Steinkohlenbergbaus insbesondere im Ruhrgebiet stattfinden.

Unter Moderation von Herrn Mausbach-Judith (Vorsitzender der Bezirksgruppe Ruhr des DVW NRW e. V.) ist es dem DVW aber mit einer interessanten Veranstaltung in besonderer Weise gelungen, die bevorstehende Stilllegung des Steinkohlenbergbaus u. a. aus dem Blickwinkel der Geoinformatik, Vermessung und des Flächenmanagements fachbezogen zu behandeln. Kompetente Vortragende haben Themen aufgegriffen, die Bürger/-innen, Politiker und Fachleute aus dem Vermessungswesen, die in der Region leben und arbeiten, im Zusammenhang mit den Stilllegungsmaßnahmen gleichermaßen bewegen.

Die Vorträge befassten sich u. a.



Bild 2: Vortrag von Herrn Dr. Karsten Zimmermann (DMT). © DVW NRW 2018

mit den wasserwirtschaftlichen Fragestellungen, die erfolgreiche Nachnutzung von Bergwerksstandorten und dem Bodenbewegungs-/ Geomonitoring. Einige Vorträge stammten von Berufskollegen aus unserem Verein: Herr Dr.-Ing. Emanuel Grün von der Emschergenossenschaft/Lippeverband und Dr. -Ing. Karsten Zimmermann vom TÜV Nord/DMT (s. Bild 2).

Für diese Veranstaltung wurde vom DVW NRW mit der Zeche Zollern in Dortmund-Bövinghausen auch eine passende Location ausgewählt, die Bergbautradition und innovative Nutzung eines ehemaligen Zechenstandorts miteinander verbindet (Bild 1).

Der DMV war zwar an der Organisation der Veranstaltung nicht unmittelbar beteiligt, hat aber als dem DVW fachlich verbundener Berufsverband die Veranstaltung mit einem Grußwort unterstützt. In diesem Grußwort, das der Verfasser in seiner Funktion als Vorsitzender der Bezirksgruppe Ruhr des DMV in Vertretung für den Vorstand gehalten hat, wurde u. a. darauf verwiesen, dass das Leitthema „Bergbau adé“ dieser Veranstaltung für unsere Berufsgruppe sehr apodiktisch klingt und nicht ganz zutreffend ist. Die Stilllegungsmaßnahmen am Ende dieses Jahres bedeuten zuerst einmal nur den Abschied vom aktiven Steinkohlenbergbau in Deutschland und damit von einem Bergbauzweig, der über mehrere Jahrhunderte den Schwerpunkt der markscheiderischen Tätigkeiten in einigen deutschen Bergbauregionen, wie besonders im Ruhrgebiet, gebildet hat.

Der verbleibende aktive Bergbau in Deutschland, wie u. a. die übertägige Gewinnung von Braunkohle und Steine- und Erden, der untertägige Kali- und Steinsalzbergbau oder die Gewinnung von Erdgas, -öl und -wärme (Tiefe Geothermie) bietet weiterhin Betätigungsfelder für die/den Markscheider/-in. Aber auch der stillgelegte Bergbau, wie z. B. der Steinkohlen- und Erzbergbau, liefert zukünftig noch ein breites Spektrum an Herausforderungen wie das Risikomanagement für Präventionsmaßnahmen bei tagesbruchrelevanten Hinterlassenschaften des Bergbaus, das Grubenwassermanagement, die Nachnutzung von ehemals bergbaulich genutzten Flächen oder das Umwelt- und Bodenbewegungsmonitoring.

Längst haben sich Markscheider/-innen neben den traditionellen Kernkompetenzen im Bergbau, wie u. a. die Anfertigung und Nachtragung von Grubenbildern oder die Berechnung und Bewertung von bergbaubedingten Bodenbewegungen, auch andere Tätigkeitsfelder in der Geoinformatik, der Altlasten- und Altbergbausanierung, im Genehmigungsmanagement, in den Ingenieurdienstleistungen im Vermessungs- und Umweltsektor, im Liegenschaftsmanagement, um nur einige zu nennen, erschlossen und bedienen diese Tätigkeitsfelder mit hochkompetenter Fachkunde bereits erfolgreich.

Fazit: Es gibt für Markscheiderinnen und Markscheider auch zukünftig noch viel zu tun!

An der Veranstaltung war besonders bemerkenswert, dass alle Vortragenden auf die angespannte personelle Situation in den Institutionen des Vermessungswesens in der Wirtschaft und der Verwaltung hingewiesen haben. Es wurde von allen Vortragenden die Gelegenheit genutzt, beim anwesenden fachlichen Nachwuchs für die guten beruflichen Zukunftsperspektiven im Vermessungswesen zu werben.

Kontakt:
Dr.-Ing. Heinz Roland Neumann, Lünen
Tel.: 02306 47442
E-Mail: neumann.bgr-dmv[at]online.de

Ortsgruppe Hamm

Unser Ortsgruppenvorsitzender Franz-Josef Kirsch hatte zum Ortsgruppentreffen diesmal in eine maritime Umgebung eingeladen. Am 05.06.2018 trafen sich 20 Personen in der Marina Bergkamen-Rünthe. Kollege Stefan Hager (Leiter des Servicebereichs Standort- und Geodienste) stellte in einem ausführlichen Vortrag aktuelle Themen, die



DMV-Ortsgruppe Hamm, v.l.n.r.: Der Vortragende Stefan Hager, DMV-Bezirksgruppenvorsitzender Heinz Roland Neumann, DMV-Ortsgruppenvorsitzender Franz-Josef Kirsch. © JD

(Fortsetzung von Seite 5)

zukünftigen Aufgaben und die geplante Organisationsstruktur der RAG Aktiengesellschaft vor. Das schöne Wetter lockte nach der umfassenden Informationsgabe alle Teilnehmer zum längeren Verweilen auf die Terrasse des Restaurants Am Yachthafen, was die folgenden Bilder bestens verdeutlichen. (JD)







Menschen im DMV

Andreas Müterthies

EFTAS

Als Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung der EFTAS Fernerkundung Technologietransfer GmbH sowie als Lehrbeauftragter am Fachbereich Geowissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster interessiert mich vor allem die Ableitung und Aktualisierung von Geoinformationen für Umwelt- und Sicherheitsmonitoringaufgaben.


© Müterthies

Die Verfahrensentwicklung zur automatischen Informationsextraktion aus Fernerkundungsdaten ist dabei von besonderer Bedeutung und hat wesentlich zu meiner Entscheidung beigetragen, in den Deutschen Markscheider-Verein einzutreten.

Obwohl die Fernerkundung als Querschnittstechnologie in vielfältigen Anwendungsfelder eingesetzt wird, hat mich deren Nutzung für bergbauliche Aufgaben immer besonders interessiert. Dies ist nicht zuletzt meiner Heimatstadt Ahlen mit dem Bergwerk Westfalen in direkter Nachbarschaft und der Bergbautradition meiner Familie geschuldet.

Mit der Beteiligung von EFTAS am Aufbau von Copernicus, dem Europäischen Erdbeobachtungssystem für Umwelt und Sicherheit, hat sich dann auch schon frühzeitig eine Möglichkeit ergeben die Entwicklung von Verfahren zur Nutzung von Copernicus im Bergbau zu unterstützen. Hierzu zählen u.a. Verfahren zur Lagerstättenexploration mittels Hyperspektraldaten und zum Bodenbewegungsmonitoring mittels Radarinterferometrie.

Auch meine Verbandsarbeit im Vorstand des Deutschen Dachverbandes für Geoinformation (DDGI e.V.) und des Anwenderverbundes für Integrierte Rauminformation und Technologien e.V. (AIR e.V.) ist in vielfältiger Weise mit Bergbauthemen verknüpft. Insbesondere die Arbeitsgruppe Copernicus des DDGI e.V., an der auch der Deutsche Markscheider-Verein als Mitglied des Dachverbandes beteiligt ist, hat erheblich dazu beigetragen mit Entscheidungsträgern in Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft über Copernicus zu diskutieren und Entscheidungen mitgestalten zu können.

Ein weiteres wichtiges Thema, in dem ich mich u.a. in der Taskforce Ausbildung des DDGI einbringe, ist die Förderung des Bekanntheitsgrades der Studien- und Ausbildungsgänge des Geoinformationswesens sowie die Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte, um dem Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken. Als Interessensvertreter des Geoinformationswesens müssen wir auch zukünftig Einfluss auf Entscheidungsprozesse z.B. zum weiteren Ausbau von Copernicus und der Weiterentwicklung von Geoinformationstechnologien generell nehmen. Ohne den Rahmen der Verbandsarbeit wäre dies kaum möglich.

Kontakt:
Dr. Andreas Müterthies, EFTAS - Fernerkundung Technologietransfer GmbH,
Oststraße 2-18, 48145 Münster
Telefon: +49 251 13307-0
E-Mail: andreas.mueterthies[at]eftas.com

Wismut-Kollegen im Fernsehen

Unter dem Titel „Strahlende Halden, Einstürzende Gruben - Wismuts gefährliches Erbe“ sendete der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) in seiner Reihe ECHT am Dienstag, 12.06.2018 um 21:15Uhr eine halbstündige Reportage zur Geschichte und den Hinterlassenschaften des Uranbergbaus in Sachsen und Thüringen und zur Sanierungsleistung der letzten Jahrzehnte der Wismut GmbH. Ganz im Gegensatz zum etwas reißerischen Titel liefert die Sendung gut gemachte, objektive Informationen.

Neben anderen Wismutfachleuten kommen auch unsere Markscheiderkollegen Dr. Olaf Wallner und Carsten Wedekind zu Wort. Die Sendung ist in der MDR Mediathek unter folgendem Link zu erreichen: https://www.mdr.de/mediathek/mdr-videos/c/video-204868.html.

Bötchenfahrt der Wettersohlen

von Heinz Roland Neumann

Die diesjährige Bötchenfahrt der Gewerkschaften Rheinische Wettersohle und Rheinisch-Westfälischen Wettersohle am 09.06.2018 auf dem Baldeneysee und die Gewerkenversammlung in der Gaststätte „Südtiroler Stuben“ in Essen, war wieder einmal ein sehr gelungenes Treffen unserer hochwohllöblichen Gewerkschaften bei gutem, sehr sonnigem Wetter, guter Verköstigung und ausgiebigem Gedankenaustausch. Dieses haben alle Teilnehmer/-innen bestätigt. Gern hätten wir noch eine größere Beteiligung gehabt, aber die Gesundheit und andere wichtige terminliche Verpflichtungen gehen natürlich vor.

In der diesjährigen Gewerkenversammlung wurde u. a. der Grubenvorstand neu gewählt. Der bisherige Grubenvorstand unter Leitung des Altgewerken Rolf Petri wurde bei dieser Wahl bestätigt. Der derzeitige Repräsentant der aktiven Gewerkschaft, Gewerke Johannes Beck, gab einen anschaulichen Bericht zur aktuellen Situation unserer hochwohllöblichen Gewerkschaft ab. Vier Gewerkinnen und zwei Gewerke leiten zurzeit in Dortmund die Geschicke unserer aktiven Gewerkschaft. Die Aufnahme weiterer Gewerkinnen/-en soll das Fortbestehen der aktiven Gewerkschaft auch für die Zukunft sicherstellen.

Die äußere und innere Gestaltung des Gewerkenbuchs befasst sich in diesem Jahr als Kernthema mit der Stilllegung des deutschen Steinkohlenbergbaus am Ende des Jahres 2018. Der Titel lautet „Schichtwechsel …auf zu neuen Feldern!“ Es ist uns gelungen, einige sehr gute Textbeiträge und viele Fotos zu diesem Thema zusammenzustellen und von Ehrengewerke Uwe Straub, der maßgeblich mit seinem künstlerischen und technischen Geschick zum Gelingen des Buchs

(Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

beigetragen hat, in Szene zu setzen. Das Gewerkenbuch enthält auch ein Grußwort des Leiters der nordrhein-westfälischen Bergbehörde, Assessor des Bergfachs Friedrich Wilhelm Wagner, in dem er u. a. einen Einblick in die derzeitige Situation der Bergbehörde in NRW gibt. Weitere Textbeiträge sind:

„Erinnerungen an meine Bergamtszeit im Steinkohlenbergbau“, Altgewerke und Grubenvorstand Rolf Petri;

„Ewig währt am längsten“, Altgewerken Philipp Jendreiko und Jan Malte Senger;

„Der letzte Bergreferendar auf dem Bergwerk Auguste Victoria“, Altgewerke Jan Wilking;

„Die letzte Bergreferendarin auf dem Bergwerk Prosper-Haniel“, Gewerkin Lydia Ziemer;

„Bericht der Repräsentantin über die aktive Gewerkschaft“, Gewerkin und Repräsentantin Elisa Kuhnke.

Als zentralem Bestandteil enthält das Gewerkenbuch wieder die aktualisierten Anschriften der Gewerken/-innen und Altgewerken/-innen, soweit sie uns bis zum 31.05.2018 bekannt waren.

Das Gewerkenbuch 2018 ist damit eine interessante Lektüre und besonders zur dauernden Kontaktaufnahme und -pflege geeignet. Es sind noch einige Exemplare vorhanden, die bei Interesse für eine Zubuße von 10 €/Stück erworben werden können. Die Zubuße kommt auch den Gewerken/-innen der aktiven Gewerkschaft zu gute.



Das Gewerkenbuch 2018 kann bei Altgewerkin Carola König (carola.koenig[at]bra.nrw.de oder carolakoenig[at]onlinehome.de) oder über u. .g. Kontakt bestellt werden.

Kontakt:
Dr.-Ing. Heinz Roland Neumann
Goldammerweg 11, 44532 Lünen
Tel.: 02306 47442
E-Mail: neumann.bgr-dmv[at]online.de

Gewusst?

von Helmut Kratzsch

Unsere Markscheider-Strophe bei Bergfesten

"Der ist der Herr der Erde,
wer ihre Tiefe misst
und jeglicher Beschwerde
in ihrem Schoß vergisst"

- geprägt auch auf unseren Markscheider-Taler -

stammt aus dem Romanfragment "Heinrich von Ofterdingen", geschrieben um 1800 von Friedrich von Hardenberg, genannt Novalis (1772 - 1801), der nach seinem juristischen Examen (Leipzig 1794) der bergbaulichen Familientradition folgte und 1797/98 in Freiberg Bergbau studierte. Sein Vater war kursächsischer Salinendirektor in Artern und Kösen.

Bei der zum Studium gehörenden praktischen Tätigkeit in den Erzbergwerken lernte Novalis als Begleiter des Markscheiders dessen Tätigkeit kennen und schätzen, was ihn zu der obigen, heute vertonten Strophe anregte. Er fragte sich aber später, ob es in Abgrenzung zum "Erwerbsbergbau" auch jemals einen "schönen Bergbau" geben könne.

Nach dem Bergbaustudium war er 1799 Mitglied des Salinendirektoriums in Weißenfels/ Saale und nahm an der Erschließung der dortigen Braunkohle als Heizmaterial statt Waldholz für die Salzpfannen teil. Ende 1800 wurde er zum Amtshauptmann ernannt und beteiligte sich an der ersten geologischen und lagerstättenkundlichen Vermessung der Region um Gera.

Von 1798 an erschienen seine



Novalis um 1799
Portrait von Franz Garais
Quelle: Wikipedia, © Gemeinfrei
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Franz_Gerais_-_Novalis.jpg

frühromantischen Gedichte (u.a. Hymnen an die Nacht) und seine unvollendeten Romane "Heinrich von Ofterdingen" und "Die Lehrlinge von Sais", die ihn mit Schiller, Schlegel, Tieck und Goethe bekannt machten. Er hatte leider nur wenige Jahre Zeit, um seine vielen Fähigkeiten zu erkennen und zu entwickeln.

Novalis starb mit 29 Jahren an Tuberkulose, mit der er sich vermutlich während der Pflege von Friedrich Schiller in dessen Weimarer Haus angesteckt hatte. In Freiberg erinnert eine Gedenktafel am Hause seiner Verlobten, der Tochter des dortigen Berghauptmanns und Professors von Carpentier, an diesen fleißigen, vielfältig begabten Dichter und Bergbaubeamten.

Literatur allgemein:
https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Novalis&oldid=166507722

Literatur:
„Der schöne Bergbau“:
https://www.nzz.ch/articleEDTFG-1.57204

H.-J. Balmes: Novalis, Gesammelte Werke. Fischer Klassik, 2008/2015

DMV e.V.:

→ **Mitglied werden!**

→ **Mitglied sein!**

→ **Mitglied bleiben!**

Aus den Hochschulen

TU Bergakademie Freiberg

Schulprojekte und Aktivitäten zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Markscheidewesens / Studierendenwerbung

Eines unserer aktuell wichtigsten Aufgabenfelder sind Aktivitäten zur Einwerbung zukünftiger Studierender.

Das Studienfach „Markscheidewesen“ ist im heutigen Dschungel vieler möglicher und „bunter“ BSc- und MSc-Abschlüsse ein kleines Pflänzchen, das von interessierten Schülern gefunden werden möchte. Dabei ist ganz klar festzustellen, dass die Sichtbarkeit des Faches Markscheidewesen in Abiturientenkreisen nahezu Null ist. Es gilt also, kontinuierlich Grundlagenarbeit zu leisten und dabei die inhaltliche Vielfalt des Faches sowie die sehr guten Karrierechancen unter Schülern, aber auch unter Lehrern, bekannt zu machen.

Mit diesem Ziel verfolgen Kollegen, aber auch Studierende des Institutes, vielfältige Unternehmungen, u.a.:

- Besuche von Gymnasien zum Projektunterricht (z.B. Flöha, Borna, Leipzig) und Aufbau langfristiger Partnerschaften,
- Gestaltung von Projekttagen zu MINT-Themen, z.B. „Vermessung der Erde“ an Gymnasien in Freiberg und Brand-Erbisdorf,
- Teilnahme an der Schülermesse „MINT400 – Das Hauptstadtforum“ in Berlin und Gestaltung eines Workshops „I2GEO – Messen, Analysieren, Modellieren und Optimieren zur umweltbewussten, sicheren und effizienten Nutzung von Geo-Ressourcen“,
- Gestaltung einer Sommerschule im Oktober 2018: MINT EC-Camp „Auf der Suche nach Hightech Rohstoffen für iPad & Co“ (siehe Beitrag im Anschluss)
- Studentenbotschafter (Studierende besuchen ihre ehemaligen Gymnasien).

Über das ganze Jahr hinweg bietet das Institut an, Gymnasien zu besuchen und zu verschiedenen Themen zu referieren, u.a.:

- Virtuelle Realität,
- 3D-Messungen in Punktwolken und digitalen Bildern,
- Was haben Aktienkurse mit Bohrungen zu tun?
- Eine Einführung in die Lagerstättenvorratsermittlung und Risikobewertung,
- Detektion von Änderungen der Landnutzung mit Hilfe aktueller Satellitendaten am Beispiel des Landkreises Mittelsachsen,
- Feldmesspraktikum.

MINTec
Das nationale Excellence-Schulnetzwerk
© MINT-EC

Institut für Markscheidewesen und Geodäsie in Freiberg führt MINTEC-Camp durch:

„Auf der Suche nach Hightech - Rohstoffen für iPad &Co“

Welche Rohstoffe stecken in iPad &Co? Welche Bodenschätze müssen dafür gewonnen werden? Wo findet man diese? Wie findet man diese? Wie können diese sicher und umweltverträglich gewonnen werden?

Die Antworten auf diese Fragen sind von größter Bedeutung für eine moderne Gesellschaft, denn jeder von uns benutzt tagtäglich die verschiedensten Rohstoffe in verschiedenster Form. Im Camp „Auf der Suche nach Hightech - Rohstoffen für iPad &Co“ werden mit MINT - Schülern spannende drei Tage gestaltet. Darin erkunden Schüler, wieviel technisches „Know How“ hinter dem Entdecken und dem Vermessen von Lagerstätten, dem Analysieren der daraus entstehenden hochdimensionalen Datenfülle, dem 3D – Modellieren und dem Optimieren steckt.

Neben Diskussionen mit Experten, stehen „Hands-On“ - Übungen an Messinstrumenten und Sensoren, Computerpraktika und die Gruppen-Projektarbeit im Vordergrund. Dazu werden sich die Teilnehmer auch 170 m unter die Tagesoberfläche begeben und einen aktiven Rohstoffgewinnungsbetrieb besuchen.

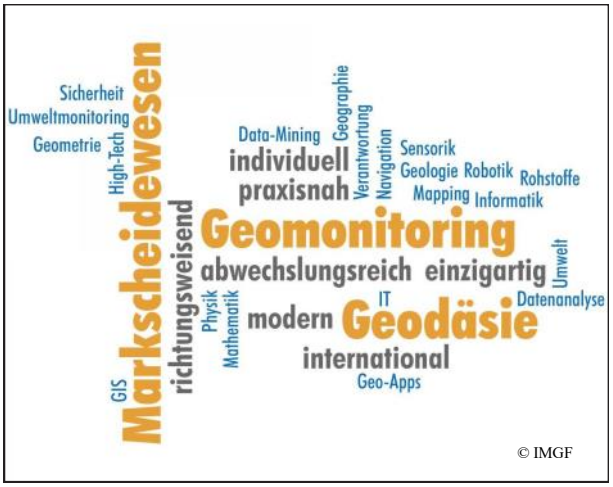
Das Camp wird gemeinschaftlich mit dem Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence -Center an Schulen e. V. (abgekürzt MINT-EC) am 08. bis 10. Oktober in Freiberg durchgeführt. MINT-EC steht seit 2009 unter der Schirmherrschaft der KMK. Mehr Informationen: https://www.mint-ec.de/

Schneeberg - 16. bis 24. Juni 2018 – Leitung Dr. Thomas Martienßen

Vor zwei Jahren hat das Institut für Markscheidewesen und Geodäsie, auch dank der finanziellen Hilfe des Deutschen Markscheider Vereins e.V., eine Exkursion in das Bergbaugebiet am Schneeberg in Südtirol durchführen können.

Die damals erreichten Ergebnisse stellen einen Zwischenstand dar. In diesem Jahr möchten wir wieder vom 16. Juni bis zum 24. Juni 2018 mit 13 Personen, davon 10 Studierende und drei Betreuer, zum Schneeberg fahren.

Mit dieser Exkursion verfolgen wir die zwei folgenden Hauptziele: In erster Linie geht es um die studentische Ausbildung unter praxisnahen Bedingungen. Die Studierenden sollen dabei ihr theoretisch angeeignetes Wissen in der Praxis umsetzen. Unter den alpinen Bedingungen in 2000 m Höhe spielen Dinge wie Kreativität, Verlässlichkeit und Teamfähigkeit eine wichti-



(Fortsetzung von Seite 9)

ge Rolle. Unter den durchaus extremen Messbedingungen ist man gezwungen, sich in seiner persönlichen Ausrüstung einzuschränken und sich auf die nötigste messtechnische Ausrüstung zu beschränkten.

Das zweite Ziel betrifft das Bergwerk am Schneeberg selbst und seine historische Aufarbeitung. Viele Details der Geschichte des Schneeberger Bergbaus sind noch nicht ausreichend erforscht. Die Aufgabe besteht darin, eine topographische und rissliche Grundlage mit Darstellung der montanhistorisch bedeutenden Halden, Mauerreste, Holzpflöcke (Hinweise auf alte Pochwerkskonstruktionen etc.), Gleisstrecken, Pingen etc. zu schaffen und die noch zugängliche untertägige Situation (z.B.: den Karlstollen als Wasserlösestollen) aufzunehmen.

In diesen Bereichen des historischen Bergbaus kann oft nur mit klassischen Kompasszügen und manueller Kleinaufnahme gearbeitet werden. Übertägig sollen außerdem die Punkte aus alten Triangulationsnetzen gesucht werden. Sie können Aufschluss über das Gebirgsverhalten der letzten Jahrzehnte in diesem Gebiet geben.

Und hier das Projekt aus Schneeberger Sicht:

Schneeberger Bergwerk wieder Schauplatz wissenschaftlicher Forschung

Das Schneeberger Bergwerk, technische Sehenswürdigkeit ersten Ranges in Südtirol mit einer über 800-jährigen Bergbaugeschichte, wird wieder Schauplatz akademischer Forschung: Vom 17. bis 23. Juni 2018 werden rund 12 Studenten und Fachbetreuer des Instituts für Markscheidewesen und Geodäsie der TU Bergakademie Freiberg (Deutschland) in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Bergbau historische Bereiche des Bergwerks am Schneeberg (Passeier / Ridnaun) mit modernen Methoden vermessen. Damit wird das vor zwei Jahren erfolgreich begonnene Projekt fortgesetzt, mit dem eine tragfähige Grundlage für vielseitige, vor allem montanarchäologische

Landesmuseum Bergbau
Museo Provinciale Miniere

© Landesmuseum Bergbau - Südtirol

Forschung gelegt werden soll.

Bei den Arbeiten 2016 wurde übrigens eine bislang unbeachtet gebliebene sog. Markscheidetafel (ins Gestein eingemeißelte Zahl) aus dem Jahre 1717 im Karlstollen wiederentdeckt.

Die Besucher des Landesmuseums Bergbau am Standort Ridnaun, und hier insbesondere die Teilnehmer an der Tagestour „Erlebnis Bergbau“, sowie die Besucher am Standort Schneeberg und die Gäste der Schneeberghütte werden sich in diesen Tagen vor Ort aus erster Hand über die Forschungsarbeiten informieren können. Über die Ergebnisse soll zu gegebener Zeit berichtet werden.

Mehr Informationen zum südtiroler Schneeberg unter http://schneeberg.org/

(Quelle: Pressemitteilung Landesmuseum Bergbau (A) / Marcus Wandinger)

Das Institut in der Presse:

Das Rote Schmelzzimmer steckt voller Geheimnisse

In der heutigen digitalen Welt zählen nicht nur neue technische Entwicklungen zu den großen Themen rund um die Digitalisierung, sondern auch die "Sicherung von Kulturgut". So entwickeln Freiberger Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit dem Schlossmuseum Arnstadt ein Konzept zur Digitalisierung des Roten Schmelzzimmers im Neuen Palais in Arnstadt.

Bereits seit August 2017 untersuchen die Mineralogen der TU Bergakademie Freiberg die Glasperlen der original erhaltenen Wandbespannungen und am Freitag, dem 9. März, haben die Markscheider der TU Bergakademie Freiberg das in Renovierung befindliche Rote Schmelzzimmer (historisches Zimmer aus dem 18. Jahrhundert) in Arnstadt digital erfasst.

Mit Terrestrischem Laserscanning (Bild 1 und 2) konnten das Rote Schmelzzimmer und die Außenfassade des Neuen Palais digitalisiert werden Ziel ist es, die Veränderungen während der Renovierungsarbeiten zu dokumentieren und das Schmelzzimmer im Anschluss als 3D-Modell vorliegen zu haben. Mit der Entwicklung eines Digitalisierungs- und Visualisierungskonzeptes soll es zukünftigen Besuchern ermöglicht werden das Schmelzzimmer weiterhin und auch über verschiedene Zeitepochen hinweg "erlebbar" zu gestalten, auch wenn der Raum selbst nicht mehr betreten werden darf. Hierbei sind Visualisierungen mittels Virtual- oder Augmented-Reality denkbar.

Finanziert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes – eHeritage.



Bild 1: TLS-Punktwolke Neues Palais Arnstadt. © TU BAF IMGF



Bild 2: Innenaufnahme (Punktwolke) Schmelzzimmer Neues Palais Arnstadt. © TU BAF IMGF

Resümee 19. Geokinematischer Tag 2018 (16.-18. Mai 2018)

„Geokinematischer Tag mit internationaler Beteiligung“

Am 17. und 18. Mai fand der mittlerweile 19. Geokinematische Tag der TU Bergakademie Freiberg in der Alten Mensa statt. An dieser Jahrestagung des Instituts für Markscheidewesen und Geodäsie nahmen rund 150 Teilnehmer aus dem In- und Ausland, darunter auch aus China, Niederlande, Österreich, Ungarn und Polen, teil.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Fachtagung standen Anwendungen von Robotik und virtuelle Realität im Bergbau sowie Geomonitoring und geostatistische Analysen von Lagerstätten und Bergschäden. Auch wurden effiziente Methoden zur flächigen 2D- oder 3D-Datenerfassung, wie Terrestrisches oder Airborne-Laserscanning und auch die Fernerkundung vorgestellt. Ein Höhepunkt war der Vortrag des Projektes UNEXMIN, das neuartig entwickelte Unterwasserroboter vorstellte, die autonom den Zustand von gefluteten Gruben erfassen sollen.

Die Vielfalt der Vortragsthemen aus Praxis und Wissenschaft verdeutlichte, dass das Markscheidewesen in allen Stadien der Rohstoffgewinnung wichtige Beiträge leistet: von der Neuaufschließung von Lagerstätten, über die Planung und operative Betriebsführung, bis hin zur Rekultivierung, zur Nachbergbauphase und der Endlagerung.

Bereits am Vortrag, dem 16. Mai, fand ein Workshop zu Zeitreihenanalyse mit der Programmiersprache „Python“ statt. Eine Führung durch die Sammlung historischer markscheiderisch-geodätischer Instrumente des Institutes für Markscheidewesen und Geodäsie rundete das Programm ab.

Nach der Tagung ist vor der Tagung: Hiermit erfolgt der Aufruf für Vorträge zum 20. Geokinematischen Tag, 16. - 17. Mai 2019.

Weitere Informationen: http://www.geomark.tu-freiberg.de.

Kontakt:
TU Bergakademie Freiberg
Heike Schumann, Sekretariat
Institut für Markscheidewesen und Geodäsie, Fuchsmühlenweg 9
D-09599 Freiberg
Telefon::+ 49 3731 39 2606
Fax: + 49 3731 39 3601
E-Mail: Heike.Schumann@tu-freiberg.de

Aus der Praxis

Neuordnung der Endlagerbranche

Zum 20.12.2017 wurde die Verschmelzung der Gesellschaften Asse-GmbH - Gesellschaft für Betriebsführung und Schließung der Schachtanlage Asse II, und Deutsche Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe mbH (DBE) auf die neue Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE) Eschenstraße 55, 31224 Peine als aufnehmende Gesellschaft vollzogen. Damit ist die gesamttechnische und planerische Kompetenz für die Endlagerung unter einem Dach vereinigt.

Die bisherigen mit der Asse in Zusammenhang stehenden Aufgaben und Bereiche des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS), sind zum einen auf die BGE und andererseits auf das Bundesamt für kerntechnische Entsorgung (BfE) übergegangen.

Das BfE ist die zentrale Bundesbehörde für Genehmigung und Aufsicht in den Bereichen End– und Zwischenlagerung und Transport radioaktiver Abfälle. Des Weiteren liegt hier die Zuständigkeit für das Standortauswahlverfahren samt Öffentlichkeitsbeteiligung für das zukünftige Endlager für Wärme entwickelnde radioaktive Abfälle.

Die technischen Arbeiten dazu liegen in der Hand der BGE.

Mehr Informationen:
https://www.bge.de/de/
https://www.bfe.bund.de/
http://www.bfs.de/ (JD)

Hauskoordinaten, Hausumringe und 3D-Gebäudemodelle

Zentrale Stelle für Hauskoordinaten, Hausumringe und 3D-Gebäudemodelle ab 01.01.2018 in Bayern in Betrieb

Bei der ZSHH am LDBV können für ganz Deutschland Amtliche Hauskoordinaten (HK-DE), Hausumringe (HU-DE) und 3D-Gebäudedaten im Level of Detail 1 (LoD1-DE) bezogen werden. Sobald Kunden länderübergreifend einen dieser Datenbestände beziehen möchten, steht die ZSHH als Ansprechpartner zur Verfügung.

GeoBasis-DE

Hauskoordinaten und Hausumringe des deutschen Liegenschaftskatasters

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

Die Amtlichen Hauskoordinaten sind für eine Vielzahl von Anwendungen von erheblicher Bedeutung, beispielsweise für die Fahrzeug- und Fußgänger-Navigation, für das Geomarketing (Geocodierung, Marktanalysen, Fachdatenkombination), Interdienste und Apps (z.B. zur Adressnavigation) oder für Verlage zur Zustelloptimierung und Auftragsplanung. Durch die Anrei-

(Fortsetzung auf Seite 12)

(Fortsetzung von Seite 11)

cherung von postalischen Informationen durch die Deutsche Post Direkt GmbH (z.B. Postleitzahlen), enthalten die Hauskoordinaten zusätzliche wertvolle Attribute.

Die Amtlichen Hausumringe eignen sich unter anderem als hochwertige Ergänzung von Navigationsdaten und amtlichen Geobasisdaten, für eine einfach zu interpretierende Stadtplanoptik, als Grundlage zur Ableitung von Folgeprodukten (z.B. Grundrissflächen oder Versiegelungsgrade) oder als Basis für 3D-Visualisierungen.

Die Amtlichen 3D-Gebäudedaten stellen beispielsweise eine Grundlage für präzise 3D-Stadtmodelle und –Visualisierungen dar. Sie können zudem als Basis für Lärmwirkungsstudien verwendet werden. Außerdem ermöglicht eine Verschneidung mit weiteren Daten/ Informationen die Ableitung einer Vielzahl von Folgeprodukten (z.B. Gebäudevolumen, Gebäudetyp, Geschossanzahl). Voraussichtlich ab Mitte 2019 werden auch 3D-Gebäudemodelle im Level of Detail 2 (LoD2-DE) zur Lizenzierung bereitstehen.

Um die hohen Anforderungen von Kundenseite an deutschlandweit einheitliche, vollständige, aktuelle und qualitativ hochwertige Datenbestände zu erfüllen, führt die ZSHH jährlich aktualisierte Datenbestände aller 16 Bundesländer auf der Grundlage einheitlicher Datenformatbeschreibungen zusammen. Vor der Bereitstellung an die Kunden durchlaufen diese Daten Qualitätssicherungsprozesse, die kontinuierlich optimiert und weiterentwickelt werden. Erst danach werden die Daten den Kunden zu einheitlichen Lizenz- und Gebührenmodellen bereitgestellt. Jede Lizenzierung erfolgt dabei auf der Grundlage der aktuellsten Version der Gebührenrichtlinie und der Musterlizenzvereinbarungen der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen (AdV). Weitere Informationen zur ZSHH und ihren Produkten:

www.adv-online.de/AdV-Produkte/Vertriebsstellen/ZSHH/

www.ldbv.bayern.de/ueberuns/zshh.html

(Quelle: gis-report-news, Ausgabe 02/2018 vom 24. Januar 2018, Bernhard Harzer Verlag)



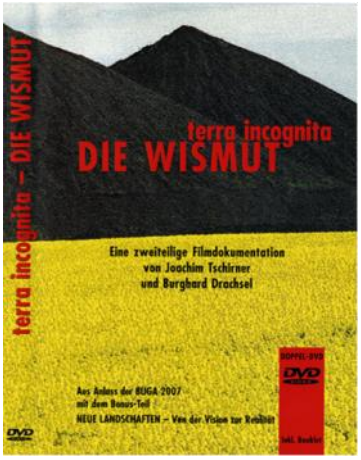
Die AdV auf der INTERGEO 2018 in Frankfurt/Main (16.-18. Okt): Halle 12.1, Stand-Nr. F.023

Rathscheck Schiefer wird Moselschiefer-Produktion in Mayen schließen

Das Moselschiefer-Bergwerk in Mayen-Katzenberg wird bis Ende 2019 die Produktion von Moselschiefer einstellen. Dies teilt die Geschäftsleitung von Rathscheck Schiefer mit, zu der die Moselschiefer-Bergwerke gehören.

(Fortsetzung auf Seite 13)

Zur Wismut-Geschichte



In der dreiteiligen DVD Edition "terra incognita – DIE WISMUT" ist die Geschichte des ostdeutschen Uranbergbaus umfänglich aufbereitet worden.

Die Wismut - Edition

terra incognita - DIE WISMUT No. 1 (Doppel-DVD)
- Die Geschichte der Wismut (1945 bis 1989)
- Das Sanierungsprojekt Wismut (1990 bis 2007)

terra incognita - DIE WISMUT No. 2 (Doppel-DVD)
- Das Sanierungsprojekt Wismut (2008 bis 2015)



terra incognita - DIE WISMUT No. 3 (Einzel-DVD)
- Die Sanierung der Altstandorte in Sachsen (2004 bis 2015)

Die kostenpflichtigen DVDs sind bei der UM WELT FILM Produktionsgesellschaft mbH, Berlin online bestellbar: http://www.wismut-dvd.de/bestellen.

DVD No. 1/2/3 zu je 18,95 €, Versand +3,00 €; Gesamtausgabe No. 1 bis No. 3 im Sonderangebot für 49,95 €, Versand +3,00 €. (JD)





© Bilder UM WELT FILM Produktionsgesellschaft mbH, Berlin 2018

(Fortsetzung von Seite 12)

Die geologische Situation macht einen weiteren rentablen Abbau des hochwertigen Moselschiefers nicht mehr möglich. Störungen in der Lagerstätte in einer Fördertiefe von ca. 400 Metern haben dazu geführt, dass sich die Produktionsmenge reduzierte. Erschwerend kommt hinzu, dass die Formatgrößen limitiert sind. „Dies alles führt dazu, dass die steigende Nachfrage nicht mehr gedeckt werden kann“, so Andreas Jäger, Mitglied der Rathscheck-Geschäftsleitung.

Von der Schließung der Moselschiefer-Produktion sind 51 Mitarbeiter betroffen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat wird eine sozialverträgliche Lösung für die Mitarbeiter angestrebt.

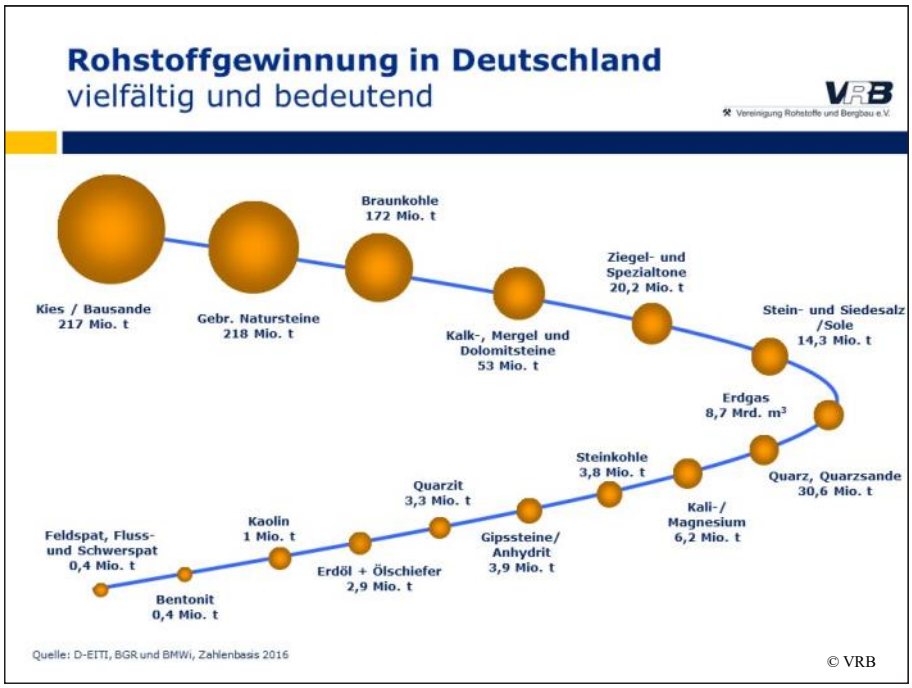
Rathscheck Schiefer setzt im Produktsegment „Altdeutsche Deckung“ künftig auf Gestein aus Spanien. Der Premium-Schiefer wird dort von den Tochtergesellschaften Grupo Cafersa und Pizarras Castrelos gewonnen und zeichnet sich durch die gleich hohe Qualität wie Moselschiefer aus. Beide Gesellschaften gehören seit 10 bzw. 5 Jahren zur Unternehmensgruppe. Die in Galicien beheimateten Lagerstätten sichern Rathscheck langfristig ergiebige Vorkommen für die Belieferung des Weltmarktes. Der Standort Mayen bleibt auch weiterhin Hauptsitz der Unternehmensgruppe.

Über Rathscheck Schiefer:

Rathscheck Schiefer ist einer der führenden Produzenten von Schiefer in Premium-Qualität und entwickelt Produkte zur Gestaltung von ästhetischen Lebensräumen. Das Unternehmen wurde im Jahr 1793 von Johann Baptist Rathscheck gegründet und 1904 von der Wilh. Werhahn KG übernommen. Das Produktspektrum umfasst ein breites Sortiment von Deckarten für Dach und Wand.

(Quelle: Rathschek Homepage, Mitteilung vom 24.06.2018)

Pressekontakt:
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme
St.-Barbara-Straße 3,
56727 Mayen-Katzenberg
Telefon 02651-955-112
E-Mail: presse@rathscheck.de
https://www.rathscheck.de



Rohstoffperspektiven

Für ein Industrieland wie Deutschland sind Rohstoffe unentbehrlich. Bei vielen Rohstoffen verfügt Deutschland über erhebliche Reserven, ist also rohstoffreich. Bei anderen Rohstoffen, u. a. Metallen, ist es von Importen abhängig. Trotz Recyclings bleibt die Rohstoffgewinnung – auch die heimische Gewinnung – notwendig.

Die Vereinigung Rohstoffe und Bergbau (VRB e.V.) möchte gern einen Beitrag zur Förderung des Rohstoffbewusstseins in der Öffentlichkeit leisten. In Kooperation mit dem Ring Deutscher Bergingenieure (RDB e.V.) und anderen Rohstoffverbänden erscheint dazu in der RDB-Zeitschrift „bergbau“ monatlich eine Doppelseite unter der Rubrik „Rohstoffperspektiven“.

Bisher sind erschienen:

- Rohstoffpolitik der Bundesregierung - quo vadis? (bergbau 4/2018)
- Rohstoffe bewegen die Märkte (bergbau 5/2018)
- Kaliförderung für die Welternährung (bergbau 6/2018).

Die Beiträge sind auf der RDB-Homepage verfügbar:

https://www.rdb-ev.de/rdb-rohstoffperspektiven.html

Rückblick auf EO & Copernicus

Konferenz „Earth Observation & Copernicus – Technologies and Solutions“ fand an der THGA Bochum statt

von Peter Loef und Peter Goerke-Mallet

Die Nutzung von Copernicus zur Überwachung bergbaulicher Aktivitäten aber auch zum Monitoring ehemaliger Bergbauregionen sowie zur Erschließung von Lagerstätten ist bereits in F&E-Vorhaben auf nationaler und europäischer Ebene z.B. in GMES4Mining und EOMiners untersucht worden.

Aktuell laufende Vorhaben, u.a. der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe sowie deutscher Landesvermessungsverwaltungen, beleuchten die Anwendung von Copernicus u.a. zur großräumigen Überwachung von Bodenbewegungen. In den Anwendungsbereichen des Bergbaus und der Rohstoffgewinnung ist die Nutzung von Copernicus ebenfalls relevant.

Auch die Europäische Kommission mit der für Copernicus zuständigen Generaldirektion „Unternehmen und Industrie“ hat die Bedeutung von Copernicus für die Rohstoffwirtschaft erkannt und plant eine entsprechende Inwertsetzung für die Rohstoffwirtschaft.

(Fortsetzung auf Seite 14)

(Fortsetzung von Seite 13)

Das ZIM-Kooperationsnetzwerk CopServ (http://www.copserv.net), das die Entwicklung von Copernicus Diensten und Technologien für regionale und lokale branchenspezifische Anwendungen unterstützt, hat daher den Bergbau als eine von sechs Schwerpunktbranchen in die Netzwerkarbeit aufgenommen.

Die ZENIT GmbH mit ihrem ZIM-Kooperationsnetzwerk „CopServ“ und die Technische Hochschule Georg Agricola stellten auf der Internationalen Konferenz „Earth Observation & Copernicus – Technologies and Solutions“ am 18. und 19. April 2018 in Bochum Technologien und Lösungen vor, die mittels Erdbeobachtungsdaten und insbesondere mit dem im Aufbau befindlichen europäischen Satellitenprogramm „Copernicus“ in Zukunft möglich sind.

Die Überwachung der Bergbaufolgen stellt nicht nur im Ruhrgebiet sondern international eine große Herausforderung dar. Wie können mit Hilfe der Daten aus dem All, den Daten der Erdbeobachtungs- und Copernicussatelliten in Zukunft die Risiken besser abgeschätzt werden und die nachhaltigen Maßnahmen optimal mit innovativen Lösungen geplant werden. Hierzu trafen sich in Bochum mehr als 140 Teilnehmende aus 20 Ländern, um auch in weiteren spannenden Bereichen wie der Energiewirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft und Stadt- und Raumplanung die Anwendungsmöglichkeiten und die erforderlichen Innovationen zu diskutieren und konkrete Entwicklungen und Lösungen zu erarbeiten.

ZENIT-Prokurist Dr. Karsten Lemke und Prof. Dr. Jürgen Kretschmann, Präsident der Technischen Hochschule Georg Agricola, begrüßten die Teilnehmenden der Konferenz in dem Studierenden Zentrum der THGA. Leitthemen der Begrüßungen waren die Bereiche Innovationen, neue Technologien, Internationalisierung und der Strukturwandel, der durch den Bergbau die letzten Jahrzehnte hervorgerufen wurde und auch die Zukunft prägen werde.

Der Keynote - Vortrag von Julia Ioannou, Koordinationsmanagerin des Copernicus Support Office bei der EU-Kommission, bot einen aktuellen Überblick zum Copernicus Programm. Verwiesen wurde auf die Potenziale und Chancen, die durch die kostenlose Bereitstellung der Daten (open Data), den IuK-Technologien wie Big Data und Cloud Computing sowie durch die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten bestehen. In den folgenden Fachvorträgen wurden erfolgreiche Umsetzungen von Innovationen, Produkten und Dienstleistungen in den Markt vorgestellt, wie auch Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, die dafür erforderlich sind.

In sieben thematischen Workshops wurden die fachlichen Themenfelder weitergeführt und intensiv diskutiert. Die Workshops sollten Entwicklungswege aufzeigen, die zu erfolgreichen Anwendungen, innovativen Produkten und neuen technologischen Verfahren führen. In einem der Workshops wurden die aktuellen Herausforderungen und Potentiale zur Nutzung von Copernicus im Bergbau diskutiert. Zielsetzung des Workshops war es, Vorschläge für die Entwicklung und Optimierung von Copernicus-Diensten für die Anwendung im Bergbau zu erarbeiten.

Das Forschungszentrums Nachbergbau der THGA befasst sich mit wissenschaftlichen Untersuchungen zum System- und Prozessverständnis im Alt- und Nachbergbau und der Entwicklung von Technologien für den Nachbergbau. Daher wurde insbesondere das Potential aber auch die Herausforderungen der Nutzung von Copernicus für nachbergbauliche Monitoring - Aufgaben intensiv diskutiert.

Die am Workshop teilnehmenden Vertreter der Bergbauunternehmen, der Fernerkundungsdienstleister und der Wissenschaft betonten darüber hinaus das Potential von Copernicus über den gesamten Bergbaulebenszyklus von der Exploration der Lagerstätte über die Betriebsphase bis zum Nachbergbau. Im Fokus standen dabei Überwachungsmöglichkeiten zu bergbauinduzierten Bodenbewegungen sowie der Detektion flüssiger und gasförmiger Emissionen des Bergbaus.

Die wesentlichen Herausforderungen identifizierten die Teilnehmer u.a. in der effizienten Prozessierung von Massendaten unter Einsatz von künstlicher Intelligenz aber auch in der Beistellung geeigneter Sensordaten.

So ist insbesondere für die Exploration sowie für die Detektion von Emissionen und die Schadensbewertung der Bedarf für eine Hyperspektralmission hervorgehoben worden. Darüber hinaus wurde die Notwendigkeit für einen verbesserten Zugriff auf in situ - Daten u.a. über die Copernicus in situ - Komponente als wichtige Grundlage für den Aufbau von Monitoringsystemen im Bergbau u.a. für Frühwarnsysteme betont.

(Fortsetzung auf Seite 15)

Beitragsrückstände bitte begleichen - Aufruf zur Erteilung von Einzugsermächtigungen

Sehr geehrtes Mitglied!
Es kommt nach wie vor jedes Jahr zu erheblichen Rückständen bei der Zahlung der Mitgliedsbeiträge. Das ist mit unnötigem Aufwand und Kosten verbunden und ist ein anhaltendes Ärgernis nicht nur für unsere (ehrenamtliche!) Schatzmeisterin. Unsere Satzung sieht den Vereinsausschluss vor, „… wenn das Mitglied trotz schriftlicher Mahnung mit seinen Beiträgen zwei Jahre im Rückstand ist.“ Davon musste leider bereits mehrfach Gebrauch gemacht werden.
Bitte überweisen Sie pünktlich, im ersten Viertel des Kalenderjahres, den Mitgliedsbeitrag oder Sie erteilen uns einfach eine Einzugsermächtigung, falls noch nicht geschehen. Das Formular dazu finden Sie auf der DMV-Homepage unter https://www.dmv-ev.de/organisation/mitgliedschaft.html. Sie können sich auch gerne direkt an unsere Schatzmeisterin Sophie Peysa wenden: E-Mail: peysa@dmv-ev.de, Mobiltelefon: +49 (0)176 61323493.

(Fortsetzung von Seite 14)

Abgerundet wurde die Konferenz durch ein organisiertes Business-matching. Hier trafen sich Partner zu Vieraugengesprächen, um in 15-minüten Kurzmeetings gemeinsame Interessen auszuloten.

Peter Loef (Zenit) und
Prof. Dr. Peter Goerke-Mallet

Kontakt:
Prof. Peter Goerke-Mallet, THGA
Tel.: 0234-968-3289
E-Mail: Peter.Goerke-Mallet[at]thga.de

Veranstaltungsvorschau

► Stammtisch der DMV OG Dortmund am 08.08.2018

► mineclosure2018 vom 03. bis 07.09.2018 in Leipzig

► INTERGEO 2018 vom 16. bis 18.10.2018 in Frankfurt/M.

► Stammtisch der DMV OG Dortmund am 10.10.2018

► 18. Altbergbaukolloquium 2018 vom 08. bis 10.11.2018 in Krakau

► Nationales Forum für Fernerkundung und Copernicus 2018 vom 27.11. bis 29.11.2018 in Berlin

► Stammtisch der DMV OG Dortmund am 12.12.2018

► KBU – Kolloquium zu Wirtschaft und Umweltrecht - Kohleausstieg: Zeitplan und Folgen - am 05.02.2019 in Aachen

► 20. Geokinematischer Tag vom 16. bis 17. Mai 2019 in Freiberg

► Bergbau, Energie und Rohstoffe 2019 vom 11. bis 13.09.2019 in Bochum

► INTERGEO 2019 vom 17.09. bis 19.09.2019 in Stuttgart

► XVII International Congress for Mine Surveying vom 26.09. bis 30.09.2019 in Irkutsk (RU)

DMV-Veranstaltungskalender: http://www.dmv-ev.de/dmv-terminkalender.html.

Veränderungen im Mitgliederbestand

Zum Jahresende 2018 haben drei Personen ihren Austritt erklärt:

Seit der letzten Berichterstattung im Dezember 2017 sind sechs Mitglieder verstorben.

Der DMV wird seinen verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bisher hat der DMV die Namen der ein– und ausgetretenen und verstorbenen Mitglieder sowie die Liste der „Hohen und Runden Geburtstage“ in der KI veröffentlicht. Aufgrund der Ende Mai 2018 in Kraft getretenen Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ist dieses leider nicht mehr möglich. Wir bitten dafür um Verständnis.

Sollten wir eine datenschutzrechtliche Möglichkeit finden, die eine Veröffentlichung wieder zulässt, werden wir diesen Service gerne wieder anbieten.

Mitgliederverteilung und Tätigkeitsfelder

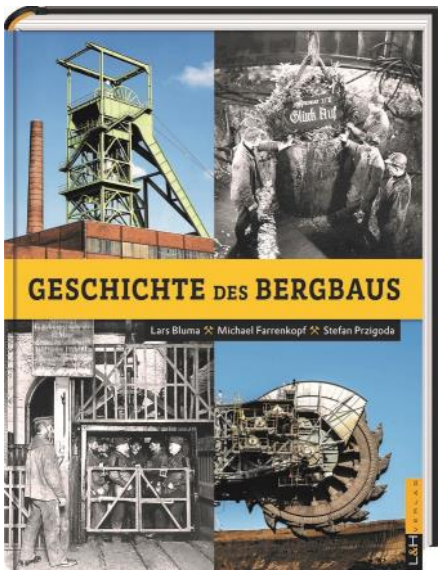
Der DMV hat derzeit 422 Mitglieder. In Beschäftigung befindlich sind 65 % und im Ruhestand 26 % der natürlichen Mitglieder. Der Anteil in Ausbildung befindlicher Mitglieder beträgt 9 % und der der weiblichen Mitglieder 10 %.

Beruflich tätig sind unsere Mitglieder zu 20 % im Gewinnungsbergbau, zu 33 % in Ingenieurbüros, der Geotechnik und im Umweltschutz, zu 25 % in Behörden, Verbänden und Hochschulen, zu 10 % im Entsorgungs– und Sanierungsbergbau und zu 12 % in sonstigen Branchen. ❑

Geschichte des Bergbaus in Deutschland
Lars Bluma / Michael Farrenkopf / Stefan Przigoda

Die Gewinnung von Bodenschätzen reicht weit in die Anfänge der Menschheit. Schon frühe Epochen wie Stein- oder Bronzezeit wurden nach mineralischen Werkstoffen benannt. Einen rasanten Aufschwung nahm der Bergbau mit der zunehmenden Industrialisierung in der Neuzeit. Die Entwicklung hin zu unserem heutigen modernen Leben mit hochkomplexen technischen Gütern wie Handy und Computer wäre ohne den Abbau und die Verarbeitung der Ressourcen aus der Erde nicht möglich gewesen.
Dieses Buch zeigt die Erschließung und Erkundung von Lagerstätten, die Förderung der verschiedenen Bodenschätze, Bergbautechnik einst und heute und die Bedeutung des Bergbaus als Schlüssel der Industrialisierung und technologischen Fortschritts. Vorgestellt werden ebenso Bergbauunternehmen und Organisationsformen der Bergleute.

Ein reich bebilderter Einblick in die abwechslungsreiche und mannigfaltige Geschichte des Bergbaus, in die Arbeit der Bergleute über und unter Tage, ihre Kultur und Traditionspflege.



© L&H Verlag Berlin 2018

ISBN: 978-3-939629-50-4
Format: 17 x 23 cm
zahlreiche farbige und historische Abbildungen
1. Auflage, 288 Seiten, Hardcover
Preis: 25,00 EUR (Rabattstaffeln möglich)
L&H Verlag Berlin, http://www.lh-verlag.com/index.php?option=com_books&view=bereichbook&Itemid=55&id=72&bereich=2

DMV-Vorstand

Vorsitzender
Carsten Wedekind
Tel. dienstl.: 035021-52161
E-Mail: c.wedekind[at]wismut.de

Stellvertretender Vorsitzender
Joachim Bock
Tel. dienstl.: 02041-59-3151
E-Mail: joachim.bock[at]rag.de

Stellvertretender Vorsitzender
Oliver Lohsträter
Tel. dienstl.: 03442-482-209
E-Mail: lohstraeter[at]dmv-ev.de

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Frieder Tonn
Tel. dienstl.: 0561-9301-1777
E-Mail: tonn[at]dmv-ev.de

Schatzmeisterin
Sophie Peysa
Tel.: 0176-23490303
E-Mail: peysa[at]dmv-ev.de

Schriftleiter
Prof. Dr. Axel Preuße
Tel. dienstl.: 0241-80-95687
E-Mail: preusse[at]ifm.rwth-aachen.de

DMV-Beirat Bezirksgruppenvorsitzende

Elbe-Neiße
Stephan Paul
Tel. dienstl.: 0341-333-1408
E-Mail: stephan.paul[at]dmt-group.com

Mitte
Dr. Olaf Wallner
Tel. dienstl.: 037605-80-150
E-Mail: o.wallner[at]wismut.de

Niedersachsen
Jörg Weidenbach
Tel. dienstl.: 05171-43-1248
E-Mail: weidenbach[at]dbe.de

Rhein
Thomas Bulowski
Tel. dienstl.: 02181-237-41200
E-Mail: thomas.bulowski[at]rwe.com

Ruhr
Heinz Roland Neumann
Tel. dienstl.: 02931-82-3928
E-Mail: neumann.bgr-dmv[at]online.de

Saar
Heinz-Georg Schramm
Tel. dienstl.: 0681-501-4814
E-Mail:
h.schramm[at]bergverwaltung.saarland.de

Süd
Jörg Fugmann
Tel. dienstl.: 0721-16110-16
E-Mail: fugmann[at]arguplan.de

Österreich
Emmerich Schuscha
Tel. dienstl.: +43-3842-43626
E-Mail: office[at]die-markscheider.at

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Peter Goerke-Mallet
Tel.: 0251-374996
E-Mail: peter.goerke-mallet[at]thga.de

Prof. Dr. Helmut Kratzsch
Tel.: 030-8017867

Dr. Wolfgang Liersch
Tel.: 0355-874801
E-Mail: iwliersch[at]arcor.de

Dr. Hans Jürgen Palm
Tel.: 0208-32875
E-Mail: hjpalm[at]tekto.de

Dr. Heinrich Rawert
Tel.: 02366-33240

Klaus Reichenbach
Tel.: 04106-651841
E-Mail: kerquick[at]web.de

Prof. Dr. Reinhard Schmidt
Tel.: 03731-23282

Weitere Beiratsmitglieder

Prof. Dr. Jörg Benndorf
Tel. dienstl.: 03731-39-2612
E-Mail:
Joerg.Benndorf[at]mabb.tu-freiberg.de

Karl-Heinz Brandt
Tel. dienstl.: 02842-960-101
E-Mail: brandt.k-h[at]lineg.de

Prof. Dr. Wolfgang Busch
Tel. dienstl.: 05323-72-2076
E-Mail: wolfgang.busch[at]tu-clausthal.de

Joachim Deutschmann
Tel.: 02596-2677
E-Mail: deutschmann[at]dmv-ev.de

Dr. Emanuel Grün
Tel. dienstl.: 0201-140-0
E-Mail: gruen.emanuel[at]eglv.de

Stefan Hager
Tel. dienstl.: 02323-15-3910
E-Mail: stefan.hager[at]rag.de

Prof. Dr. Michael Hegemann
Tel. dienstl.: 0234-968-3422
E-Mail: michael.hegemann[at]thga.de

Dr. Christoph Herzog
Tel. dienstl.: 02402-101-1310
E-Mail: christoph.herzog[at]ewv.de

Frank Hoffmann
Tel. dienstl.: 035646-95940
E-Mail: frank.hoffmann[at]leag.de

Jochen Kittlaus
Tel. dienstl.: 02403-994-62100
E-Mail: jochen.kittlaus[at]rwe.com

Uwe König
Tel. dienstl.: 0251-7474-117
E-Mail: u.koenig[at]conterra.de

Oliver Lohsträter
Tel. dienstl.: 03441-684-630
E-Mail: oliver.lohstraeter[at]mibrag.de

Prof. Dr. Klaus Maas
Tel. dienstl.: 025721-687-269
E-Mail: klaus.maas[at]hs-owl.de

AssProf. Dr. Gerhard Mayer
Tel. dienstl.: + 43-3842-402-2030
E-Mail: gerhard.mayer[at]mu-leoben.at

Denise Müller (Junges Markscheidewesen AC)
Tel. dienstl.: 0241-80-95690
E-Mail: mueller[at]ifm.rwth-aachen.de

Ulrike Pichler-Anegg
Tel. dienstl.: +43-171-1008704
E-Mail: ulrike.pichler-anegg[at]bmwfj.gv.at

Dr. Andreas Reitze
Tel. dienstl.: 05121-99819-28
E-Mail: reitze[at]socon.com

Oliver Richter (Junges Markscheidewesen FG)
Tel: 03731-39-2606 (Sekretariat TU Freiberg)
E-Mail: richteroliver97[at]gmail.com

Marco Schade
Tel. dienstl.: 0341-2222-2240
E-Mail: marco.schade[at]lmbv.de

Dr. Axel Schäfer
Tel. dienstl.: 0681-405-2268
E-Mail: axel.schaefer[at]rag.de

Heinz-Dieter Schmitz
Tel. dienstl.: 02404-9038411
E-Mail: mail[at]terra-consulting-gmbh.de

Bernd Scholte
Tel. dienstl.: 03632-710420
E-Mail: info[at]glueckauf-vermessung.de

Dr. Frieder Tonn
Tel. dienstl.: 0561-9301-1777
E-Mail: frieder.tonn[at]k-plus-s.com

Dietrich Wanke
E-Mail: dietrich.wanke[at]gmx.net

Geschäftsführer

Martin Schröder
Tel. dienstl.: 05171-43-1335
E-Mail: geschaeftsstelle[at]dmv-ev.de

…

Liebe Leser!

Die Redaktion ist bemüht, immer einen guten Mix aus leicht verdaulichen und fachlich anspruchsvollen Inhalten in der KI anzubieten.

Helfen sie uns mit ihren Beiträgen zum DMV, zum Markscheidewesen und aus dem Umfeld.

Herzlichen Dank!

Ihre KI-Redaktion.

Impressum

DMV-Kurzinformation ist eine Zeitschrift für Vereinsmitglieder des DMV e.V. und seine Freunde. Die Erscheinungsweise ist unregelmäßig und erfolgt im Selbstverlag des DMV e.V. in einer Auflage von ca. 500 Stück.
Herausgeber: Deutsche Markscheider-Verein e.V., (DMV e.V.), Geschäftsstelle, Eschenstr. 55, 31224 Peine, Tel.: +49 55171 43-1335, E-Mail: geschaeftsstelle[at]dmv-ev.de
Der DMV im Internet: www.dmv-ev.de Download Kurzinformation: www.dmv-ev.de/Downloads/Kurzinformationen
Redaktion: Joachim Deutschmann, Plasch 28, 59394 Nordkirchen, Tel.: +49 2596 2677, E-Mail: deutschmann[at]dmv-ev.de (JD)
Prof. Dr. Peter Goerke-Mallet, Eichsfelderstr 21, 48153 Münster, Tel.: +49 251 374996, E-Mail: peter.goerke-mallet[at]thga.de (PGM)
Fotoquellenhinweis an den Bildern